

Verlag
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1. M., mit Träger-
lohn 1.10 M., im Bezugs-
und 10 km. Bezirk
1.20 M., im übrigen
Württemberg 1.30 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Vertrag
i. d. 1. H. d. Blatt. Preis
gemäß Schrift über
deren Raum: bei 1. m. d.
Stärke 10 g.
bei mehrmaliger
Entsprechung Rabatt.

Verlagsverlag:
Das Württembergische
und
Schwäb. Verlags-
verlag.

Politische Uebersicht.

In unerträglich schleppender Weise ziehen sich im Reichstag die Beratungen über den Etat des Reichsamts des Innern hin. Staatssekretär Graf von Posadowsky ist verurteilt, Tag für Tag langatmige Reden über Dinge zu hören, die in solcher Ausföhrlichkeit allenfalls auf Fachkongressen besprochen werden, aber im Parlament die Zeit für Wichtigeres fortzunehmen. Es zeigt sich auch nicht das Bestreben, diese ulerlosen Debatten einzuschränken. Die Vermutung, die man in politischen Kreisen äußern hört, hat eine gewisse Wahrscheinlichkeit: daß die große Mehrheit an einem drastischen Beispiel beweisen wolle, zu welchem für die Regierung selbst unerfreulichen Zuständen die Mächtigkeitsucht führt und die durch Beschlußunfähigkeit bewirkte Anstiehung des Reichstags auf Gnade und Ungnade an die parlamentarischen „Stammgäste“. Vorgestern repräsentierten zu Anfang der Sitzung wohlgezählt zehn Personen den deutschen Reichstag!

Nachdem von den Gläubigern Venezuelas zunächst Deutschland, England und Italien, dann auch die Vereinigten Staaten eine protokollarische Feststellung ihrer Ansprüche und des Zahlungsmodus durchgesetzt haben, streben nun auch Frankreich, Spanien und Belgien eine solche an. Das energische Vorgehen der Blockadmächte hat diesen Staaten ganz zweifellos genützt, denn Venezuela hat einsehen gelernt, daß Schulden bezahlt werden müssen, und hat offenbar nicht den Wunsch, sich neuerdings Unannehmlichkeiten zuzuziehen. Die Vertreter Frankreichs, Spaniens und Belgiens belächeln Boven, um über die Protokolle zur Regelung der Ansprüche dieser Mächte Rücksprache zu nehmen. Die Entwürfe sind bereits an die beteiligten Regierungen abgehandelt, aber es sind noch einzelne Bestimmungen vorhanden, über welche die Vertreter sich mit Boven zu besprechen wünschten. Es wird erwartet, daß die Protokolle, im zweiten Teil der Woche ihre Bestimmung erreichen. Boven hat den Vertretern Deutschlands, Englands und Italiens Entwürfe von Protokollen übergeben, betreffend die Ueberweisung der Frage der Vorzugsbehandlung an den Haager Schiedshof.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Febr. Am Bundesratssitz: Staatssekretär Graf Posadowsky. Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung 1 Uhr 20 Min. Das Hand ist sehr schwach besucht. Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird bei Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ fortgesetzt.
Briedl (fr. Sp.) bespricht das Verbot der Anwendung von Vorsäuren zur Konservierung von Fleisch. Dasselbe sei ungerecht- fertigt.

Oertel (konf.) hebt die Tätigkeit des Reichsgesundheitsamts hervor. Die Praxis hatte genügend Gelegenheit, sich auf das Verbot vorzubereiten. Eine große Reihe von Autoritäten kam zu dem Ergebnis, daß Vorsäure ein sehr bedenkliches Zellengift sei. Der Bundesrat mußte daher das Verbot erlassen. Oertel bittet, das Vorsäureverbot in vollem Umfang aufrecht zu erhalten, auch gegen das Ausland.

Deinhard (natl.) hält das Verbot gleichfalls für gerechtfertigt.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, die Entscheidung des Reichsgesundheitsamts müsse für die Regierungen maßgebend sein, so lange nicht nachgewiesen werde, daß sie auf falscher wissenschaftlicher Grundlage erfolgte. Eine Reihe von Gelehrten trat der Auffassung des Gesundheitsamts bei. Auch im amerikanischen Repräsentantenhaus seien die Anträge, die die Vorsäure als unschädlich erklärten, abgelehnt worden. Die Regierung werde das Verbot unter allen Umständen aufrecht erhalten.

Vangerhaus (fr. Sp.) meint, man würde den Mangel sehr schwer empfinden, da ein Ersatz fehle.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 27. Februar.

Geburtsfest des Königs. Ein Tag hoher Festesfreude war gestern heraufgekommen aus dem ewigen Strom der Zeiten, ein Tag, an dem jeder gute Württemberger, jeder Nagolder sich bejammert, daß es außer der mechanischen täglichen Pflichterfüllung auch Pflichten gegen das patriotische Gefühl, gegen die schönste aller Bürger tugenden, die Treue zum angestammten Fürstenhause, gibt. Aber nicht nur Pflichtgefühl war es, was die Herzen bewegte, nein, vielmehr freudiger Dank nach Oben, daß es gestern unserem in Ehrfurcht geliebten König vergönnt war, in voller Kraft und Gesundheit sein 56. Lebensjahr anzutreten zu können. Freilich mischten sich Gefühle der innigen Teilnahme in diese Freude, gaben ihr die Folie des verhaltenen Schmerzes, darüber, daß unser teurer Landesvater an seinem hohen Ehrentage fern von der Heimat, von seinem treuen Volke

weilen mußte, um sich an dem Leichenbegängnis eines hohen Verwandten zu beteiligen. Aber die sonnige Freude brach durch bei dem Gedanken, daß wir Ihn unsern König noch haben an der Seite seiner edlen Gemahlin. So war denn auch die Stimmung eine gehobene, als zu Anfang des festlichen Tages die Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden sich, gegen 9 Uhr vormittags mit Oberamtmann Ritter an der Spitze im Rathausaal einfanden, um der Verleihung von Ehrenzeichen für langjährige treugeleistete Dienste in der Feuerwehr anzuhören. Unter erhebenden Ansprachen wurde Bauwerkmeister Benz das Dienst-ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit durch Oberamtmann Ritter, Tuchfabrikant W. Kapp das Diplom für zwanzigjährige Dienstzeit durch Stadtschultheiß Brodbeck überreicht. Der feierliche Akt machte auf alle Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck. Unten hatte sich inzwischen der Festzug zum Kirchgang geordnet.

Um 1/10 Uhr setzte sich dieser in Bewegung unter den Klängen eines Marsches der Stadtkapelle, abgedöhnt durch das Trommeln der zahlreich vertretenen Feuerwehr und der Schülerabteilungen. Es beteiligten sich die Behörden, die bürgerlichen Kollegien, die Lehrerschaft, die Feuerwehr, der Militär- u. Veteranenverein, der Turnverein, viele Bürger, die Seminarzöglinge und die Schulfugend.

In der Kirche sang der Seminarchor: „Segne den König“, worauf Dekan Kömmer die Kanzel betrat und an der Hand des Lesers Micha 7, 7 (Ich aber will auf den Herrn schauen, und des Gottes, meines Heils, erwarten; mein Gott wird mich hören.) ausführte, wie diese Worte des Propheten allen, die regieren, d. h. dienen wollen, zeigen den hellen Blick, die treue Geduld und die zuversichtliche Hoffnung. Den hellen Blick auf den wahrhaftigen, gerechten und freundlichen Gott, wodurch wir die Verhältnisse, in die wir hineingestellt sind, und namentlich unsere Pflichtenkreis beurteilen lernen; die treue Geduld, die warten und die Leute reden lassen kann; die zuversichtliche Hoffnung, die weiß, daß Gott im Regimente sitzt und alles wohl macht und zu seiner Zeit auch den von uns ansgetreuten Samen aufgehen und Frucht tragen lassen wird.

Im Festsaal des Seminars wurde das Geburtsfest in herböhmlicher Weise durch Rede und Gesang gefeiert. Die von zwei Männerchören: Psalm 21 und „Hör uns“ unrahnte Festsrede hielt Seminaroberlehrer Köbele über das Thema: Welche psychologischen Grundlagen bietet der Pädagogik die D. Schrift, und welche Anregungen gibt sie für die pädagogische Praxis? Redner zeigt, welche Antwort die Bibel auf die Fragen nach dem Woher? Wohin? und Wozu? des menschlichen Daseins gibt, wie sie dadurch die Bestimmung des Menschen zum stillen Judentum zum Ausdruck bringt, wie sie das Ziel der Erziehung feststellt, und wie dieses Ziel durch Zucht und Lehre, Beispiel und Gewöhnung zunächst durch das Elternhaus, in zweiter Linie aber auch durch die Schule als dessen Vertreterin, erreicht werden solle. Sodann wurde ausgeführt, wie durch das Christentum die Stellung des Erziehungsbefehls eine ganz andere als im Heidentum geworden ist, und wie Jesus Christus, der größte Lehrer der Menschheit, ein Vorbild ist, auch für die Unterrichts- und Erziehungstätigkeit in der Schule durch Vortrag, Lehrgespräch, namentlich aber durch seine Gleichnisse, welche eine unerlöschliche Fundgrube für die lateinische Tätigkeit des Lehrers bilden; ferner durch seine individuelle Behandlungsweise und durch seine Geduld und Rücksicht mit den Schwachen. Redner schließt mit der Mahnung, zwar die Fortschritte der Wissenschaft mit Interesse zu verfolgen und daraus zu lernen, aber auch vom Standpunkt der D. Schrift aus sie zu beurteilen und zu prüfen, und das Gute daran zu behalten.

Der Militär- und Veteranenverein versammelte sich im Lokal zum Löwen. Hier wurden die Teilnehmer am Kirchgang mit Wein und einem Besper bewirtet; ferner wurde den Veteranen das Ehrengeld der Stadtgemeinde im Betrag von je 7. M. überreicht. Bezirksobmann Schabbe brachte den Königstoast aus, der mit Begeisterung aufgenommen wurde. Es wurde beantragt, daß im nächsten Jahr der Verein den Versuch machen soll, in Verbindung mit den übrigen Vereinen der hiesigen Stadt am Abend des Geburtsfestes Sr. Maj. ein Bankett (mit Gesang, Musik, Festsrede u.) zu veranstalten, um der ganzen Bürgerchaft Gelegenheit zu geben, das Geburtsfest Sr. Maj. in würdiger Weise zu feiern.

Auf 1/1 Uhr war das Festessen im Hotel Post angelegt. Sehr zahlreich fanden sich die Teilnehmer ein. Ein ansgezeichnetes Menu war aufgelegt. Die Speisen

mundeten vortrefflich und die Weine waren prima. Es entwickelte sich bei flotter Tafelmusik lebhafteste Unterhaltung, unterbrochen durch die Toaste. Oberamtmann Ritter brachte den Königstoast aus, in welchem er hinwies auf die Hingabe aller Schwaben zu ihrem angestammten Königshause, zu ihrem König, der seine ganze Kraft einsetzte zu friedlichen Werken für die Wohlfahrt seines Volkes; er brück unsern König als den Freund unseres Kaisers, als den begehrtesten deutschen Bundesfürsten für die Glanz- u. Machtfälle unseres deutschen Reiches. Unser König nehme Anteil an den Sorgen seines Volkes, dem Hoch- und Tiefstand in Handel und Wandel. Anzunehmen sei, daß die Krise nun überstanden und die Hoffnung begründet sei auf bessere Entfaltung des Geschäftsverkehrs. Die Landwirtschaft habe ein gutes Jahr hinter sich und werde die Verhältnisse im Gewerbe günstig beeinflussen. Redner gab weiter der Hoffnung Ausdruck, daß der Friede gewahrt bleiben möge und daß im Laufe der nächsten Zeit Gesetze geschaffen werden, welche den weitesten Kreisen Zufriedenheit bringen werden. Alle Bestrebungen zum Wohl des Landes und Volkes haben im Könige den mächtigsten Förderer. In das auf Sr. Majestät ausgebrachte Hoch fielen die Festgäste begeistert ein. Nach kurzer Pause ergriff Oberamtsrichter Sigel das Wort, um daran zu erinnern, daß Ihre Majestät die Königin auf allen Gebieten, welche der Betätigung edler Frauen vorbehalten sind, sich hervortue und sich den Bestrebungen ihres hohen Gemahls anschließe. Ihre dem Volke gewidmeten Wohlthaten gehen nicht spurlos vorüber. Wenn die Königin im vergangenen Jahr den Kummer gehabt habe durch den Hingang ihrer hohen Mutter, so sei es der herzlichste Wunsch des württembergischen Volkes, daß es ihr vergönnt sein möge, noch viele glückliche Jahre ihrem hohen Gemahl zur Seite zu stehen. In das Hoch auf J. M. fiel die Festversammlung begeistert ein. Auf Vorschlag von Oberamtmann Ritter wurde an Sr. Maj. den König ein Glückwunschtelegramm abgehandelt.

Oberamtmann Ritter toastete sodann in warmen und anerkennenden Worten auf die Dekorierten des heutigen Tages. Auch dieser Toast und das anschließende Hoch wurde mit freudiger Teilnahme aufgenommen. Bauwerkmeister Benz dankte zugleich im Namen des Herrn Kapp mit herzlichem Worten. Die Feststimmung hatte inzwischen ihren Höhepunkt erreicht und äußerte sich in patriotischen Gesängen mit Musikbegleitung. Der ganze Verlauf der Festlichkeit trug den Charakter einer schönen Einheitsfeier in Betätigung vaterländischer Gesinnung. Abends fand auf Einladung des Herrn Oberamtmanns im Gasthof zum Köhle noch eine gefellige Zusammenkunft mit Frauen statt. Im Verlauf derselben lief ein Danktelegramm aus dem Rgl. Kabinett ein. Bei feinem bayr. Bier, bei Gesang und Musik fand der Festtag einen schönen Abschluß.

[Weitere Berichte über Feiern des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs im Bezirk folgen in nächster Nummer.]

Zabelstein, 24. Februar. Von einem Nagolder Herrn wurden heute die ersten erblühten Krokus gepflückt.

r. Dedensstron, 26. Febr. In einer am Matthiasfeiertag im Gasthaus zur Krone hier abgehaltenen Ausschußsitzung des Westgängerbundes wurde beschlossen, das Gaufest, verbunden mit Preisstingen, am 14. Juni d. J. in Stammheim bei Calw abzuhalten. Der „Frohinn“ Weiler der Stadt wurde in den Bund aufgenommen.

r. Schafhausen, 25. Februar. Am letzten Donnerstag wurde auf dem Bahnhof Schafhausen der 36 Jahre alte Bauer Jakob Groß von da, die einzige Stütze seiner betagten Eltern, beim Abladen von Hopfenstangen von nachrollenden Stangen zu Boden geschlagen und erdrückt. (Böbl. Bot.)

r. Stuttgart, 25. Febr. Die Abbrucharbeiten an dem abgebrannten Hoftheater sind soweit vorgeritten, daß bis auf den Vordau das ganze Gebäude niedergelegt ist. Nur noch wenige Wochen und die letzten Ueberreste des Misen- tempels werden verschwunden sein. An dem Vordau werden 3 Zt. die Steine mittels Kranen abgehoben und auf den Lagerplatz eines hiesigen Werkmeisters geführt, wo sie für andere Bauten zugerichtet werden.

r. Donsdorf, 25. Febr. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde laut Geistl. Ztg. in Hagenbach ein lausames Bubenstück verübt, indem einer Kuh des Bauern Martin Blessing die Striche vom Guter abgeschnitten wurden.

Deutsches Reich.

In Berlin ist gestern ein nach dem Muster des Bundes der Landwirte organisierter „Bund der Kaufleute“ gegründet worden.



r. Horzheim, 26. Febr. Auf der Strecke zwischen Gensberg und Niesern wurde gestern früh ein Streckenarbeiter von dem Schnellzug 25 Stuttgart-Noricourt überfahren und getötet.

Strasbourg, 24. Febr. In Neubreisch wurde ein beim Fortifikationsbureau angestellter Zeichner Namens Müller unter dem Verdachte des Landesverrats verhaftet. Der Gef. Kurier berichtet hiezu, daß das französische Kriegsministerium in den Besitz von Photographien der Forts von Geiswasser gelangt wäre, was der deutschen Regierung hinterbracht worden sei. Diese habe Nachforschungen angestellt und sei schließlich auf einen kleinen Kreis von Personen gestoßen, welche die Photographien geliefert haben konnte. Aus diesem Kreise sei ein Zeichner Müller von der Neubreischer Fortifikation verhaftet worden.

Riel, 25. Febr. Auf der Werft der Howaldtwerke fand heute der Stapellauf des zweiten für die russische Regierung bestimmten Post- und Passagierdampfers „Prinzessin Eugenie von Oldenburg“ statt.

Ausland.

Rotterdam, 25. Februar. Im ganzen Lande sind jetzt die Bahnhöfe mit Sicherheitswachen von Truppen, Polizisten, Landwehrsoldaten und Freiwilligen besetzt. Es wird kein Urlaub mehr erteilt. Die neue Telegrammzensur gegen die Arbeiterführer kam gestern zum ersten Mal in Saardam in Anwendung, als der sozialistische Führer aus Amsterdam Genossen kommen lassen wollte, um gelegentlich einer Verhandlung wegen Streikbetriffs im Gerichtssaal eine

Demonstration zu veranstalten. Der Absender bekam das Telegramm samt seinem Geld zurückgeschickt. In mehreren großen Städten wird auf Befehl die Feuerwehr in Bereitschaft gehalten, um die öffentlichen Gebäude zu schützen.

Athen, 25. Februar. In der Kammer brachte der Kriegsminister Oberst Lambritis verschiedene Vorlagen ein, welche die Reorganisation der Armee bezwecken. Die Dienstzeit soll auf 16 Monate herabgesetzt werden. Alljährlich im Monat Mai werden 36,000 Mann unter den Fahnen stehen. Große Raubder sollen stattfinden. Eine besondere Rasse zur Beschaffung von Kriegsmaterial mit einer jährlich verfügbaren Summe von 2 Millionen Drachmen soll geschaffen werden. Ein Teil dieses Betrages soll aus den Erträgen der Monopolisierung des Sprengpulvers entnommen werden, welche die Regierung der Kammer vorschlagen wird. Eine andere Vorlage bestimmt die Abschaffung der Stelle des Oberbefehlshabers der Armee, welche nach dem Gesetz von 1900 der Kronprinz bekleidet. Der letztere soll Kommandeur des einzigen zu bildenden Armeekorps werden, welches die drei bestehenden Divisionen umfaßt. Der Armeekorpskommandeur kann gleichzeitig Generalinspektor der Armee sein. Der Kriegsminister bemerkte zu dieser Vorlage, daß durch die Institution des Oberbefehlshabers der Armee alle Rechte des Ministers unterdrückt und damit seine Armeeverwaltung unmöglich gemacht werde. Die Ausführungen des Ministers machten großen Eindruck und wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Aus der Schweiz, 23. Febr. Aus Moudon (Nidlen)

im Kanton Waadt wird dem Bund berichtet: „Eine entsetzliche Untat setzt die ganze Bevölkerung des Droyetales in Schrecken und Entrüstung. Vorigen Donnerstag nachmittag war ein junges Mädchen, Rosa Willéron, Tochter des Herrn alt Großrat und Zivilstandsbeamten in Noyraz beerdigt worden. Am Samstag früh fand man nun das Grab geschändet, den Sarg offen und die schrecklich verstümmelte Leiche des Mädchens. Kopf und Herz fehlten, der Kumpf war aufgerissen und entleert, die Gliedmaßen abgehauen. Später fand man den Kopf in einem Bach.“ Eine weitere Meldung besagt: „Wegen des Verbrechens von Noyraz wurden zwei Brüder Henri und Louis Gaillet von Noyraz verhaftet und ins Schloß Dron in Sicherheit gebracht. Die Eltern der beiden Gaillet sind beide im Zuchthaus gestorben, wo sie wegen Raubes fünf, resp. sechs Jahre abzusitzen hatten. Obmann der Geschworenen, die damals das Urteil sprachen, war der Vater des Opfers der Leichenschändung in Noyraz gewesen. Die Brüder Gaillet hatten ihm deshalb Rache geschworen, indem sie sagten, er sei schuld daran, daß ihr Vater ins Zuchthaus gekommen sei.“

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

(D) Herrenberg, 25. Febr. Auf den letzten Pferdemarkt waren zugeführt 80-90 Pferde, darunter sehr schöne Exemplare. Gehandelt wurde sehr lebhaft und mögen 20-25 Rufe abgeschlossen worden sein. Der höchste Preis, welcher bezahlt worden ist, beträgt annähernd 900 M.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold - für die Redaktion verantwortlich: R. Pawr.

R. Forstamt Steinwald.

Stangen-Verkauf

am Samstag den 7. März, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Freudenstadt aus Staatswald Steinwald Abt. 1. 33. 34. 39. 44. 45. 47. 58., Büchenberg Abt. 9 und 10. (3-7 Km. von den Bahnstationen Lohburg und Freudenstadt entfernt):
3620 Fichtene, 1120 tannene Baustangen I.-IV. Kl.,
6715 " 930 " Hognstangen I.-IV. Kl.,
8185 " 1630 " Hognstangen I.-III. Kl.,
3715 Hopfenstangen IV. und V. Kl. gemischt,
12890 Reb- und 2810 Bohnensteden.
Abfuhr sehr günstig. Ladungsverzeichnisse durch das R. Kameralamt Freudenstadt.

Gemeinde Unterjettingen, O.K. Herrenberg.

Verkauf von Laub- u. Nadelstammholz u. Wagnerstangen.

Im hiesigen Gemeindefeld kommen am Dienstag, den 3. März

zum Ausschlag: im Laubwald Rehrhan zehn schwächere Bauweihen und 7 zu Küfer- und Schreinerholz taugliche Eichen bis zu 1,30 M, ferner 6 schwächere Birken- und 2 Aspenstämme; sodann 180 eichene und birkenne Derbstangen, und 146 eichene und birkenne Reisstangen; endlich im Distrikt Kurze Mark: rothannene und weiche Lang- und Sägholz, und zwar 3 Stämme Werkholz und 25 Stück schwächeres Bauholz IV. und V. Klasse.
Zusammenkunft präzise 1 Uhr Nachm. beim hiesigen Rathaus, Verkaufsbeginn 1/4 Uhr im Laubwald Rehrhan Schlag Nr. 1. Gemeinderat.

Darlehenskassenverein Ebershardt,

e. G. m. u. H.

Bilanz pro 1902.

Aktiva.	M. S.	Passiva.	M. S.
Raffenbestand	473.12	Guthab. d. Ausgleichstelle	2 639.02
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	112.66	Anlehen	15 142.84
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	6 280.60	Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	861.99
Darlehen	9 611.—	Reservefonds des Vereins	394.—
Güterzettel	1 535.—	Hiezu Reingewinn d. Vereins	309.05
Stückzinsen	330.56	25 Dividende	31.88
Verfallene Zinsen	211.50		
Sonstiges	837.95		
	19 392.39		277.17
Davon ab Passiva	19 340.72		
ergibt sich f. heuer Gewinn	51.67		671.17
			25.70
			19 340.72

Umsatz 42,747 M 52 S.

Zahl der Mitglieder 55. Ausgeschlossen durch Tod 1. Eingetretene 0. Z. B.:

Vorsteher: Rothfuß. Rechner: Mayer.
Nagold.

Eisenvitriol,

ausgezeichnet zur Reinigung der Dünggruben, dabei gutes Düngemittel, 100 kg M. 6, 50 kg M. 3.20 sackfrei.

Gottlob Schmid.

R. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Buchenbeugholz-Verkauf.

Freitag 13. März 1903, 10 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus 19 Edene (260 Nm.) 88 Bord. Teichweg (18 Nm.), 89 Bord. Kohlplatte (88 Nm.), 134 Eschenrain (421 Nm.), 148 Sauris (7 Nm.), 154 Saumih (2 Nm.), 153 Hüttle und 157 Müsbacherweg (3 Nm.), sowie vom Vinielholz der Guten Edelweiler, Herzogsweller und Kälberbrom Nm: 2 Später (Abt. 134); 42 Scheiter (vornehmlich aus 19, 88, 89 und 134); 863 Anbruch.

Sulz.

Holz-Verkauf.



Am Montag, den 2. März, nachmittags 1 Uhr kommen aus dem Gemeindefeld Lindach 55 Stück Eichen, Buchen, Raubuchen und 118 Stück Wagnerkiehl, sämtlich für Wagner geeignet, zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Gemeinderat.

Nagold. Seine rohen und selbstgebrannten

Kaffee

empfiehlt Gottlieb Schwarz.

Kohrdorf.

In hiesiger Gemeinde sind größere Quantitäten

Heu

zu verkaufen; nähere Auskunft erteilt

Schultheiß Killinger.

Patent- (Dötes) Briefe

empfiehlt in reicher Auswahl G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Möbelschreiner

tüchtige Arbeiter, auf polierte Möbel, finden dauernde Beschäftigung, bei H. Entz, Möbelfabrik in Kreuzlingen a. Bodensee Schweiz.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Bestellung v. Saatgut u. Torfstreu.

Nachdem mehrere Bestellungen auf schwedische Futtererbsen und Torfstreu eingelaufen sind, ist der Bezug von Futtererbsen und Torfstreu durch den Verein beabsichtigt. Weitere Bestellungen wollen unfehlbar bis 1. März d. J. bei dem Vereinskassier Herrn Hirschwirt Klein in Nagold eingereicht werden.
Nagold, den 22. Februar 1903.

Der Vereinsvorstand. Ritter.

Nagold.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Samstag, den 28. Februar 1903,

zu einem Glas Wein

in das Hotel zur Post freundlich einzuladen.

Karl Hölzle,

Sattler- u. Tapeziermeister.

Louise Blum,

Tochter des + O.K. Baumeisters Blum, in Nagold.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Turnverein Nagold.

Samstag, den 28. Febr. abends 9 Uhr Monats-Versammlung

im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwünscht der Turnrat.

Nagold.

Demnächst erscheint:

Reichsgesetz betr. die

Schlachtvieh- u. Fleischbeschau

mit Erläuterungen und den Ausführungen des Reichs und Württemberg. (Zaschenformat).

Preis 2,50 Mark.

Auf diese amtlich empfohlene Ausgabe erbittet sich Bestellungen die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Auf 1. März wird ein williges und ehrliches

Mädchen

in eine kleine Familie nach Calw gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Vorrätig:

Handwerkstammer Reutlingen, Sammlung der Vorschriften für das Lehrlings- u. Prüfungswesen

Preis 10 S. G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Ertrunken

(Nachricht) gestrichliche Meldung, die jetzt gefestigt worden ist beinahe ein Schiffermann, Doch hatte er große Stiefel an. Die gingen nicht unter und sanken nicht. Denn Krebs-Fett machte sie wasser-dicht.

Ein heller

verwendet stets Backpulver Vanillin-Zucker Oetker's Pudding-Pulver 10 Pf. Millionfach bewährte Rezept gratis von den besten Geschäften.

Zinte

(offen und in Flaschen) bei G. W. Zaiser.

werden bezeugen, ob fähigung zur (Reg. Bl. E. gänzung der Anspruch g. Verzeichnisse und ihrer sind. Nagold

Die R. 1903 die W. O. Nagold

Der N.

ob nach den die Aufhebung von der gef. Es wird in gängen wer tigung von rube verfür der Arbeitig sich zunächst zeline Vorich in der Pra gelangen, d Einwendung Erfahrunger einzelner Au gezeigt ersch Der p Präsidenten zugehen lass tionalliberal Montag, d. pellation wi kommen. Auf haben bisbe war beide des sächsische Rüter mit, zielt worden daß Besucher werde. Na sächsische E Einbuße, die vorerst nicht facten sel über kurz o werde.

Berlin, wochsigung) gestrichliche Meldung, die jetzt gefestigt worden ist beinahe ein Schiffermann, Doch hatte er große Stiefel an. Die gingen nicht unter und sanken nicht. Denn Krebs-Fett machte sie wasser-dicht.

Verwendung der Staatssekretäre einen Ausschuss gebildet habe. Wenn Mehrung der tentantes an. Direktor Verleihung ei Ansichts. Beim R. Schmidt: B. der Anhalten. Abg. M. gegen den Vo Abg. W. des Reichsber Morgen Berlin, Vosadomsta. einer Reihe das Haus die Reichsverh. Doch (in der letzten